

Zur Morphologie und Syntax einer mythologischen Erzählung aus althethitischer Zeit

Erich Neu, Bochum

Einleitung

0.1 Die folgende Dokumentation schließt sich sowohl in methodischer Hinsicht als auch von der Aufgabenstellung her an unsere "Grammatische Skizze zum Text der althethitischen 'Palastchronik' (CTH 8)" an.¹ Angesichts der Tatsache, daß uns nur eine verhältnismäßig geringe Anzahl althethitischer Originaltafeln erhalten ist, stellt sich z.B. mit Blick auf eine deskriptive althethitische Grammatik die Frage, ob nicht auch die zahlreichen Abschriften althethitischer Originale aus jung- oder (seltener) mittelhethitischer Zeit für unsere Kenntnis der althethitischen Sprachform herangezogen werden dürfen. Ein solches Vorgehen setzt aber eine gründliche Analyse dieser Abschriften voraus, da die meisten Kopisten immer wieder Wortformen oder Syntaxphänomene ihrer eigenen Sprache in ihre Abschriften bewußt oder unbewußt einfließen ließen oder aus Unkenntnis bestimmter Wortformen der Vorlage diese gleichsam zu einer Art von Unformen umgestalteten. Um den jeweiligen Gütegrad von Abschriften auch in solchen Fällen zu ermitteln, wenn von der althethitischen Vorlage nichts erhalten ist, bedarf es einer möglichst ausführlichen Dokumentation der Sprachform solcher nachalthethitischer Kopien.

Auch bei vermeintlich jungen Formen gilt es, sorgfältig zu prüfen, ob die eine oder andere Wortform nicht auch schon in einem althethitischen Original hätte stehen können. So betrachtet man z.B. das enklitische Pronomen *-uš* (Akk. Plur. c.; "eos, eas") zu Recht als althethitische Norm, während man *-aš* (Akk. Plur. c.) gleicher Bedeutung der jungen Sprache zuzuschreiben pflegt. Immerhin kennen aber Alt- und Mittelhethitisch hinter der Partikel *-ma* "aber" auch die pluralische Akkusativform *-aš*. Entsprechend kann im Althethitischen neben normhaftem *-e* (Nom. Plur. c.) hinter *-ma* auch die gleichbedeutende Pluralform *-aš* (Nom. Plur. c.) gebraucht werden. Gerade diese Beispiele zeigen, wie detailhaft die sprachlichen Analysen von Abschriften zu erfolgen haben. Bei dem Bemühen, althethitische Textkriterien herauszuarbeiten, läßt sich nur allzu leicht aus den Augen verlieren, daß es im

¹ E. Neu 1995, 225 ff. Inzwischen liegt die sogenannte Palastchronik erfreulicherweise in einer soliden philologischen Bearbeitung vor: P. Dardano 1997.

Althethitischen eine Fülle von Wortformen gibt, die mit den junghethitischen völlig identisch sind.²

Vermeintlich Althethitisches aus Abschriften sollte z.B. im Rahmen einer grammatischen Untersuchung zum Althethitischen immer eigens markiert werden, um jederzeit Originalbelege erkennen zu können. Eine Vermischung beider Überlieferungsstränge ist methodisch nicht zulässig.

0.2 Der hier in Auswahl vorgelegten Dokumentation liegt der althethitische Mythos vom (gewaltsamen) Verschwinden des Sonnengottes (CTH 323.1-2)³ zugrunde. In unsere grammatische Skizze beziehen wir die eigentliche Erzählung und einen kleineren Teil des *mugauar*-Rituals ein. Nur gelegentlich werden auch Wortformen aus dem größeren Abschnitt über Opferzurüstung und weitere Ritualhandlungen (KUB 36.44 II'; VBoT 58 IV 14-49) angeführt. Daher bleibt auch das Textfragment KUB 53.20 unberücksichtigt, das ab Zeile 4' ff. ein Duplikat zu VBoT 58 IV 29 ff. bildet.

Im einzelnen handelt es sich also um folgende Texte, die mit den Siglen A, B und C versehen sind:

A = KUB 36.44 I', mittelhethitische Niederschrift⁴

B = VBoT 58 I, IV 1-13, junghethitische Niederschrift (13. Jh. v. Chr.)⁵

C = KBo 25.107 (dazu vgl. B I 11'-14'), althethitische Niederschrift (Teil eines Paralleltexes?)⁶

Schon 1986 hat E. Masson⁷ auf der Grundlage paläographischer Kriterien den Text

VBoT 58 als eine "copie récente" bezeichnet (s. dazu das von ihr beigelegte Textfoto) und in diesem Zusammenhang auch sprachliche Kriterien zur Charakterisierung einer althethitischen Vorlage aufgezeigt, ohne daß wir hinfür im einzelnen darauf verweisen. Ihre Auflistung der althethitischen Kriterien ist keineswegs vollständig, und manches beurteilen wir selbst anders. So ist z.B. ihre Darstellung zur scriptio plena (S. 248) zu undifferenziert. Schon auf diesem Hintergrund erscheint uns gleichsam als Ergänzung der insgesamt verdienstvollen Untersuchung von E. Masson das Aufzeigen des sprachlichen Gesamtbildes unter Einbeziehung von paläographisch mittelhethitischem KUB 36.44 angebracht; diese ausführliche Dokumentation erlaubt, im Vergleich auch die vermeintlich jungen Phänomene angemessen zu werten.

Für die unter den Siglen A und B zitierten Texte liegen Umschriften von E. Laroche 1965, 81 ff. vor, für eine Umschrift von C sei oben auf Anmerkung 6 zurückverwiesen. Die einzelnen Belege zitieren wir ohne Rücksicht darauf, ob das betreffende Textfragment nach oben hin weggebrochen ist, also z.B. A I 4, B I 7, C 5 (statt wie sonst üblich: A I 4', B I 7', C 5'). Erwähnt seien schließlich noch Übersetzungen von H.A. Hoffner, Jr. 1990, 26 ff., F. Pecchioli Daddi – A.M. Polvani 1990, 57 ff. mit Kommentar und A. Ünal 1994, 812 ff., in deren Zusammenhang sich auch weitere Literaturangaben finden.

Diese kleine Studie widme ich mit den herzlichsten Grüßen und den besten Wünschen dem verehrten Jubilar Günter Neumann, aus dessen Arbeiten ich immer wieder dankbar vielfältige Anregung und großen wissenschaftlichen Gewinn ziehen darf.

Morphologie

1. Nominalflexion

a-Stämme

Nom.Sg.c. -š: ^{MUNUS}an-na-an-na-aš (oder ¹A.) B IV 3, a-ru-na-aš A I 7, 11 (erg.), a-ru-na-ša (arunaš=a) A I 15, ḥa-aḥ-ḥi-ma-aš B I 9, 17, 26, 28, 31, 34, 37, ḥa-la-aš(-mi-iš) B IV 6, ki-iš-ši-ra-aš(-mi-iš-ua) B I 39, ua-ar-šu-la-aš(-te-eš) A I 4, B I 11, DUMU-aš B I 28, DUMU.MUNUS-aš A I 6, ^DIM-aš (Tarḥunnaš) A I 5, B I 3, 21, 38.

Akk.Sg.c. -n: ^DGul-aš-ša-an B I 32, ^DLAMMA-an B I 27, ^DZUEN-na (Arman=a) B IV 1, URUDU-an A I 13, ^DZA-BA₄BA₄-an B

² H. Eichner 1980, 139 ff. spricht in diesem Zusammenhang von der "Aussagekraft der Invarianten". Daß die anfängliche Konzentration auf die Feststellung von (Schreib)varianten "der Hauptfehler" bei der Betrachtung hethitischer Texte gewesen sein soll, darin vermögen wir jedoch H. Eichner nicht zu folgen, hat doch gerade das Aufzeigen von Textvarianten die notwendige Differenzierung sowie die Textdatierung nach "ortho"-graphischen und sprachlichen Kriterien ermöglicht.

³ E. Laroche 1971, 55.

⁴ Vgl. CHD L-N 329b: sub *munnai*:- OH/MS.

⁵ Vgl. CHD P 97a sub *pappan(n)egna*:- OH/NS. Auch der nur wenige Wörter enthaltende Kolophon (B IV 13) findet mit entsprechender Markierung Berücksichtigung, auch wenn viel dafür spricht, daß dieser erst vom späten Kopisten angebracht worden ist.

⁶ Vgl. E. Neu 1980, 181 f. sowie CHD P 21a sub *iter. mid. imp. sg. 3* (OS).

⁷ E. Masson 1986, 245 ff. Die tatsächlich mittelhethitische Niederschrift KUB 36.44 (= A) betrachtet sie (ibid. 252 Anm. 1) jedoch als eine junghethitische Abschrift.

- I 25, 26.
- Gen.Sg. -aš: *a-ru-na-ša* (*arunaš=a*) A I 6, *gi-im-ra-aš* B I 28.
- Dat.-Lok.Sg.⁸ -i: *an-ni-iš-ši* (*anni=šši*) B I 17, *a-ru-ni* A I 12, *at-ti-iš-ši* (*atti=šši*) B I 17, *ḥa-aḥ-ḥi-im-mi* (-mm-) B I 38, *ḥa-ap-pé-e-ni-ik-ku* (*happeni=kku*) A I 9, ^DIM-ni (*Tarḥunni*) B I 16, 34, 42.
- Allativ -a: *an-ta-ga-aš-ša* (*andaga=šša*) A I 12.⁹
- Instrum. -it: [GÜ]B-li-it B IV 3, ZAG-ni-ta (*kunnit=a*) B IV 4.
- Nom.Pl.c. -eš: [pa-ap-pa-]an-ni-ik-né-eš B I 37.¹⁰
- aš: *tu-e-eg-ga-aš* (-mi-e-eš) B I 24.
- Akk.Pl.c. -uš: GİR^{MEŠ}-uš (*paduš*) B I 40, 44, ŠU^{HIA}-u[š] (*kišši/aruš*) B I 40.¹¹
- Gen.Pl. -aš: HUR.SAG^{MEŠ}-aš B I 40.
- Dat.-Lok.Pl. -aš: DUMU^{MEŠ}-aš (= *šmaš*) B I 42, KÁ-aš B I 33, KÁ.GAL-aš B IV 2.
- Nom.Pl.n. -a: IGI^{HIA}-mi-ta-ua (*šākuua=mid=a=ua*, kollektiv.) B I 41.
- i*-Stämme
- Nom.Sg.c. -š: [na-]ak-ki-iš A I 3, [na-a]k-ki-iš B I 30, GAL-iš (*šalliš*) B I 9, LÚ-iš (*zitiš*, *luw.*) B I 5.
- Akk.Sg.c. -n: *ḥal-ki-in-na* (*ḥalkinn=a*) B I 30.
- Gen.Sg. -aš: ^DḤa-ša-am-mi-li-aš B I 36.
- Lok.Sg. -i: *ḥal-ḥal-da-a-ni-iš-ši* (*ḥalḥaldāni=šši*) A I 8.¹²

- Allativ -(i)a: GAL-ri-ia (*zeriia*) B I 39.¹³
- Nom.-Akk.Sg.n. -Ø: GAL-ri (*zeri*) B I 35.
- Akk.Pl.c. -uš: *ḥal-ki-uš* B I 13.

ai-Stämme

- Akk.Sg.c. -n: *ša-ga-in* A I 17, B I 7.
- Dat.-Lok.Sg. -(i)a: GIŠ^{lu}-ut-ti-ia (*lokativ.; luttai- n.*) B IV 25.

u-Stämme

- Nom.Sg.c. -š: ^DTe-li-pi-nu-ša (*Telipinuš=a*) B IV 9, [G]U₄-uš B I 6, UDU-uš B I 6, ^DUTU-uš (*Ištanuš*) A I 3, 8, 12, ^DUTU-ša (*Ištanuš=a*) B IV 10.
- Akk.Sg.c. -n: ^DTe-li-pi-nu-un B I 29, ^DUTU-un (*Ištanun*) A I 5 (erg.), B I 21, 22, 26.
- Gen.Sg. -aš: ^DTe-li-pi-nu-ua-aš-ša (*Telipinuuaš=a*) B IV 13 (Kolophon), [^DUTU-]u-ua-aš (*Ištanuuaš*) B IV 13 (Kolophon).
- Dat.-Lok.Sg. -i: GIŠ-i-ik-ku (*dāruī=kku*, *lokativ.*) A I 9, ^DUTU-i (*Ištanui*; *Dativ*) A I 11, B I 21.
- Vok. (= Nom.) -š: ^DUTU-uš (*Ištanuš*) B IV 11 (im Satzinnern).
- Nom.-Akk.Sg. -Ø: *a-aš-šu* ("Gutes") B IV 11, *ú-e-el[-lu]* (kollektiv.) B I 10.
- Unklares neutrisches *ḥa-at-ta-lu(-)* B IV 6 (wohl zu *ḥattalu-* "Riegel" gehörig).
- šiu(n)-* c. "Gott" (alter Diphthongstamm **dīēu-* mit *n*-Erweiterung).¹⁴
- Gen.Pl. -an: DINGIR^{MEŠ}-an (*šiu(nan)*) B IV 5.¹⁵
- aš: DINGIR^{MEŠ}-aš (*šiu(naš)*) B IV 8 (erg.), 9, 10.

udnē n. (Kollektivbildung) "Land, Länder"

- Nom.-Akk.: *ud-ne-e* (*ḥu-u-ma-an*, Sg.) B I 8, I 20 (= KUR.KUR^{MEŠ})

⁸ Für das Althethitische läßt sich vielfach noch recht genau zwischen Dativ und Lokativ unterscheiden.

⁹ A. Kammenhuber, HW² I 96a, ging für *aruni andagašša* A I 12 von einer fehlerhaften Archaisierung aus, indem sie **aruna* **antakiia=šša* als korrekt ansah. Bei personifiziert gedachtem "Meer(gott)" wäre jedoch der Allativ wenig wahrscheinlich; doch s. auch *aruna* in KUB 12.60 I 11 und I 9 (mit Duplikat KUB 33.81 I 7, mittelhethit. Niederschrift). Auch CHD P 21b hält an der Textüberlieferung von KUB 36.44 (= A) I 12 fest. – Es überrascht nicht, wenn in einem Text (aus dem Kumarbi-Zyklus), in welchem ein "Lied über die Mannestaten des Meeres" gesungen wird, das Meer dort in der personifizierten -nt-Bildung *a-ru-na-an-za* (*aruna=nt=s*, Nom. Sg. c.) auftritt.

¹⁰ Zu *pappanigna-* s. CHD P 97 und G. Neumann 1996, 8.

¹¹ Bei E. Masson 1986, 248 muß es *ki-iš-ša-an* B IV 25 und nicht *ki-iš-ra-an* heißen.

¹² Der Genitiv *ḥal-ḥal-ta-ni-ia-aš* KBo 34.25,5' spricht für *i*-stämmiges *ḥalḥaldāni*.

¹³ Bildungsmäßig ist *zeriia* ein Allativ ("wohin?"), doch können *i*-Stämme mit der Endung -(i)a teilweise schon im Althethitischen lokativische Funktion aufweisen; zur Endung -(i)a im Althethitischen vgl. F. Starke 1977, 107 ff.

¹⁴ Zum vollständigen Paradigma s. zuletzt E. Neu 1998, 55 ff.

¹⁵ Es ist vielleicht kein Zufall, daß der späte Abschreiber den althethitischen Genitiv auf -an gerade in einem Satz mit der typisch althethitischen Ortsbezugspartikel -apa unversehrt aus der Vorlage übernommen hat. Offensichtlich hat er aber in der Wurzelsilbe des Prädikatsverbs die altertümliche Pleneschreibung (*da-a-aḥ-ḥu-un*) beseitigt.

"Länder", B I 12).

Dental-Stämme

- Nom.Sg.c. -s: [tar-n]a-az B IV 14, [tar-]na-az(-mi-ša) B IV 11.
Gen.Sg. -aš: kar-ta-aš(-ma) B I 13, kar-ta[- C 4.

nt-Stämme

- Nom.Sg.c. -s: ^{UZU}ap[-pu-]uz-zi-ia-an-z(a) B I 14 (personifiziertes ^{UZU}appuzzi, vgl. C 4),¹⁶ ku-na-an-z(a) (Partizip) B I 5, 6, anda da-me-en₆[-kán-z(a)] (Partizip) B I 39, -[hu-ua-an-z(a) A I 16.
Dat.Sg. -i: hu-ua-an-ti (alte Partizipialbildung) "dem Wind" B I 9.
Nom.-Akk.Sg.n. -Ø: hu-u-ma-an (< *hūmant) B I 8, 15, Ú^{HLA}-an (< *uelku(u)ant) B I 12, C 3.¹⁷
Nom.Pl.c. -eš: hu-u-ma-an-te-eš B I 35, zi-ik-kán-te-eš (-ška-; Partizip) B IV 15.

l-Stamm (n.)

- Lok.Sg. -i: ha-aḥ-ha-li-ik-ku (haḥḥali=kku) A I 9.

s-Stämme (n.)

- Nom.-Akk.Sg. -Ø: a-i-iš(-mi-it) B IV 6.
Lok.Sg. -i: ne-pí-ši B I 43.
Abl.Sg. -az: [ne-pí-ša-]az A I 7.

r/n-Stämme (n.)

- Nom.-Akk.Sg.: ua-a-tar B I 30.
Nom.Akk.Pl.: ud-da-a-ar B IV, 5, 8, 9 (erg.), 10, ú-i-da-a-ar B I 8, 10 (kollektiv. -ār).
Gen.Sg. -aš: ú-e-te-na-aš B IV 32.

Wurzel-Nomen: MUNUS-za A I 16 (Nom. Sg. c.; °n=s > °nz).

¹⁶ Vgl. E. Neu 1989, 9 mit Anm. 34.

¹⁷ Vgl. mittelhethit. ú-el-ku-ua-an. N. Oettinger 1976, 36 f. erwägt für uelku_{uan} auch ein von uelku-abgeleitetes a-stämmiges Neutrum. – Das Determinativ verleiht dem Ausdruck Ú^{HLA}-an pluralische bzw. kollektivische Geltung (vgl. ki-i Ú^{HLA} Bo 88/26, 10').

2. Pronomina

a. Personalpronomen

- Betonte Formen: ūg "ich", in: ú-uk[-u]a-aš-sa-an (ūg=ua=ššan) B I 43, ú-ka ("ich aber") B IV 9, ú-ug-ga ("auch/und ich") B IV 3, am-me-el "meiner" A I 4 (mit katta), B I 24, am-me-el-l[a?] (mit -a "und, auch") A I 1; tu-el "deiner" B I 2, [tu-e]l-la (mit -a "und") B I 7, tu-ga (tug=a "dir aber") B IV 12.
Enklitische Dative: -mu "mir" (nu=uar=at=mu) B I 4, -tta "dir" A I 11 (ki-ua-tta), B IV 12 (nu=tta).

b. Enklitisch -a- "er, sie, es"

- aš "er": [Ú-U]L-ua-ra-aš (UL=uar=aš) B I 28.
-an "ihn": na-an (n=an) A I 5, 7, B I 6, 22, ta-an B IV 10, nu-ua-ra-an (nu=uar=an) B I 23.
-at "es": ša-at (š=at) B IV 4, nu-ua-ra-at-mu (nu=uar=at=mu) B I 4.
-uš "sie, eos" (Akk.Pl.c.): nu-uš B I 11, 15.
-aš "sie, eos" (Akk.Pl.c.): na-aš (n=aš) A I 12,¹⁸ na-aš-ša-an (n=aš=šan šer) B IV 7, nu-ma-aš-ta = nu=m(a)=aš=(a)šta (Analyse unter Vorbe-halt) B I 14,¹⁹ ták-ku-aš (takku=aš) B I 13 (= takku=uš C 5').
-e (Nom.-Akk.Pl.n.): ne-ez-za-an (n=e=z=san) B IV 5 (Bezugswort uddār).

c. Possessivpronomen

1. Person Sg.

- miš "mein" (Nom.Sg.c.): ha-la-aš-mi-iš (halaš=miš) B IV 6, ki-iš-ši-ra-aš-mi-iš-ua (kišširaš=miš=ua) B I 39, [tar-]na-az-mi-ša (tarnaz=miš=a) B IV 11.
-mit (Nom.-Akk.n.): a-i-iš-mi-it (aiš=mit "mein Mund") B IV 6, IGI^{HLA}-mi-ta-ua (šāku_{ua}=mid=a=ua) B I 41.

¹⁸ Unter Berücksichtigung der Watkinsschen Syntaxregel; vgl. bei A.J. Garrett 1990, 96 f.

¹⁹ Die in mittelhethitischen Niederschriften auftretenden Partikelverbindungen nu-ma-aš-ta KUB 36.75 III 12 und nu-um-ma-aš-ta KUB 31.130 Rs. 7' scheinen dagegen das enklitische Personalpronomen -mu zu enthalten: nu=m(u)=ašta, nu=mm(u)=ašta. Vgl. CHD L-N 311a sub a. und b. 4'.

-mieš (Nom.Pl.c.): *tu-e-eg-ga-aš-mi-e-eš* (tueggaš = mieš) B I 24.²⁰

2. Person Sg.

-te-eš "dein" (Nom.Sg.c.): *ua-ar-šu-la-aš-te-eš* (uarsulaš = teš) A I 4, B I 11.²¹

3. Person Sg.

-šši "seinem, ihrem" (Dat.Sg.): *an-ni-iš-ši* (anni = šši) B I 17, *at-ti-iš-ši* (atti = šši) B I 17, *hal-hal-da-a-ni-iš-ši* (halhaldāni = šši) A I 8; *kat-ti-iš-ši* (katti = šši) B IV 31.

-šša (Allativ): *an-ta-ga-aš-ša* (andaga = šša) A I 12.

2. Person Pl.

-šmaš "euren" (Dat.Pl.): DUMU^{MEŠ}-aš-ma-aš B I 42 (eher zu erwarten -taš "deinen").

d. Demonstrativpronomen

ka- "dieser"

ki-i (Nom.-Akk.Sg.n.) A I 11, B I 16, 18, 35.

[ke-]e-ia (kē = ia "auch diese"; Nom.Pl.c.) B I 33.

ku-u-uš-ša (kūšš = a "auch diese"; Akk.Pl.c.) B I 40.

apa- "jener"

a-pa-a-aš "jener" (Nom.Sg.c.) B I 29, a-pa-a-ša (apāš = a "jener aber") B I 16, 20, 25 (erg.).

a-pu-u-un-na (apūnn = a "auch jenen", Akk.Sg.c.) B I 27, 28 (zu tilgen ist -ua).

a-pé-e-el-la (apēll = a; Gen.Sg.) B I 33 (possessivisch).

a-pé-e "jene" (Nom.Pl.c.) B I 32.

a-pu-u-uš "jene" (Akk.Pl.c.) B I 37, 38.

aši (Pronomen a- mit deiktischem -i): a-ši (aš = i, Nom.Sg.c.) B I 17.²²

e. "Reflexiv"-Partikel -z

ma-a-ne-ez (mān = e = z, mit Verbum uallu = ški-, aktiv) A I 6, ne-ez-za-an

(n = e = z = san, mit Verbum šuhha-) B IV 5, kap-pu-ua-at-tén-ma-ua-za (kappu-
uatten = ma = ua = z) B I 19; ua-al-lu-uš-ki-id-du-ma-at-ua-za (ualluškiddu-
mat = ua = z, mediopassiv) A I 14, nu-za (nu = z) ma-a-an ua-a[l- A I 3.

f. Fragepronomen

ku-in (šagain, Akk.Sg.c.) A I 17 (erg.), B I 7.

ku-it (Nom.-Akk.Sg.n.) A I 5 ("was?"), B I 16 ("warum?"), ku-it ha-an-da ("warum?") B I 23.

ku-ua-pí (Frageadverb; "wo?") B I 25.

g. Relativpronomen

ku-iš (Nom.Sg.c.): ku-iš ^{LÚ}MÁŠDA "wer ein Armer (ist)" B IV 12.

ku-it (Nom.-Akk.Sg. n.) A I 11.

h. Indefinitpronomen

ku-e-da-ni-ik-ki (kuedani = kki; Dat.Sg.) B IV 9, 11 (erg.).²³

ku-it-ki (Nom.-Akk.Sg.n.): Ú-UL ku-it-ki "nichts" B I 19, IV 8.

ku-it-ta ("jedes", substantivisch) B I 15.

3. Zahlangabe mit phonetischem Komplement

IX-an: tug = a IX-an pāu ("dir aber soll er 9-fach geben!") B IV 12 ("9" als Symbolzahl).²⁴

4. Verbalflexion

Indikativ des Präsens, Aktiv

-mi-Konjugation

Sg. 1. -mi: e-ep-mi A I 5, e-eš-mi B IV 3, mu-ga-mi B IV 10, mu-un-na-a-mi A I 5 pa-i-mi B I 43.

²⁰ In einem damit vergleichbaren Syntagma ist B I 5 akkadographisch -lā "meine" geschrieben.

²¹ Erwarten würde man -ti-iš wie in ua-ar-šu-la-aš-ti-iš Bo 69/1263 Vs. II 4.

²² Zum altertümlichen Paradigma dieses anaphorischen Pronomens s. E. Laroche 1979, 151.

²³ Beide Belege in mān-Sätzen. In Verbindung mit mān kann das Worthelement -kki auch fehlen. Wohl eher aus Raumgründen ergänzt E. Laroche 1965, 85 am Zeilenende von B IV 11: ku-e-d[a-ni], doch hätte bei Vorliegen von [ku-e-da-ni-ik-ki] teilweise der Kolumnentrenner zur Beschriftung gedient.

²⁴ Zur Deutung von IX-an vgl. KBo 13.115,4'-6' (mit noch unveröffentlichtem Duplikat): "Wettergott! König des Himmels! Alles gab ich 9-fach (IX-an): ... 9 Lämmer, 9 Adler, 9 Falken ..."

2. -ši: *e-ep-ši* (lē) B I 41, *ḥar-ši* B I 36, *ku-u-ši* B I 34.²⁵
 3. -zi: *ḥar-zi* B I 14, 31, *ḥar-aš-zi* B I 30, *te-ez-zi* B I 17, 23, 34, IV 10, *te-ri-ip-zi* B I 30; *i-e-ez-zi* A I 5, *ḥar-ni-e-ez-zi* B IV 24, *mu-mi-e-ez-zi* A I 8, 9, *ša-mi-ši-iz-zi* A IV 6, 11,²⁶ (jedoch:) *ša-me-še-ez-zi* B IV 37, 41; *zi-in-ni-iz[-zi]* B IV 35; *na-ak-ke-eš-zi* (-eš-) B IV 9, *ti-in-nu-zi* (-nu-) B I 11, 13, 15, *ti-nu-zi* (-nu-) B I 27, *tar-aš-ki-iz-zi* (-ški-) A I 2 (erg.), 11, B I 39 (erg.), 42 (nicht belegt ist *tar-ši-ki-iz-zi*).
- Pl. 2. -tani: *ak-ku-uš-ki-it-ta-ni* (-ški-) I 18, *az-zi-ik-ki-ta-ni* (-ški-) B I 18.
 3. -(a)nzi: *i-ja-an-zi* A I 17 (erg.), B I 7,²⁷ *ú-e-mi-ia[-an-zi]* B I 22, *a-ap-pa* "wieder" *ḥu-iš-nu[-an-zi]* (-nu-) B I 6, *ša-an-ḥe-eš-kán-zi* (-ška-) B I 22 (älter *ša-an-ḥi-iš-*°).

-hi-Konjugation

- Sg. 1. -ḥi: *[me-]ma-aḥ-ḥi* B IV 10.
 2. -ti: *a-ut-ti* B I 42, *[pa-i]t-ti* B IV 12, *pí-iš-ša-at-ti* B I 34.²⁸
 3. -i: *na-a-i* B I 30, *ša-a-ak-k[i]* B I 20.

Indikativ des Präteritums, Aktiv

-mi-Konjugation

- Sg. 1. -un: *ḥar-ni-in-ku-un* B IV 8.
 3. -t: *pa-it* A I 12, 16, *[te-]e-et* A I 14, *te-et* B I 16; *ga-ri-e-et* A I 13, *pé-eš-ši-i-e-et* B IV 2, *pí-i-e-et* B I 21, 25, *ši-i-e-et* B IV 1,²⁹ *ḥa-at-nu-ut* (-nu-) B I 8, *ti-in-nu-ut* (-nu-) B I 12 (erg.), 20, *ti-nu-*

²⁵ Von H.A. Hoffner 1990, 27 mit "you kill" übersetzt, die schwundstufige Wurzel des Verbums *kuen* im Singular wäre jedoch eine sprachliche Härte. Man hätte vollstufiges *ku-en-ti* oder *ku-e-ši* bzw. *ku-e-ti* erwarten sollen.

²⁶ Hinsichtlich ihres Alters bemerkenswert sind die Stammausgänge z.B. der Verbalformen *i-e-ez-zi*, *ḥar-ni-e-ez-zi*, *mu-mi-e-ez-zi* oder *ša-mi-ši-iz-zi*; im Präteritum (s.u.) *ga-ri-e-et*, *pé-eš-ši-i-e-et*, *pí-i-e-et*, *ši-i-e-et*; vgl. E. Masson 1986, 249.

²⁷ Bei thematischen Verben lautet die Pluralendung *-nzi*, bei athematischen *-anzi*.

²⁸ Ob der Verbalstamm *pišša-* nur sporadisch die Endung *-ti* der *-hi*-Konjugation aufwies (vgl. *ēpši/ēpti*), sonst aber wie der Verbalstamm *peššūa-* (CHD P 316 f.) insgesamt nach der *-mi*-Konjugation flektiert wurde, läßt sich wegen der ungünstigen Überlieferungssituation vorerst nicht entscheiden.

²⁹ Vgl. o. Anmerkung 26.

ut (-nu-) B I 8; **e-ep-ta* (IṢ-BAT) B I 37, *ḥar-ak-ta* B I 25, *iš-ta-ma-aš-ta* A I 7.

- Pl. 2. -ten: *kap-pu-ua-at-tén* (-ma-ua-za) B I 19, *ú-e-mi-ia[-at-tén]* B I 23.
 3. -ir: *[p]a-a-ir* B I 22, *da-me-en₆-kir* B I 40.

-hi-Konjugation

- Sg. 1. -ḥun: *šu-uḥ-ḥa-aḥ-ḥu-un* B IV 5, *da-aḥ-ḥu-un* B IV 4, 5 (erg.), *te-eḥ-ḥu-un* B IV 7.
 3. -š: *ḥal-za-iš* A I 7, B I 38, *na-iš* B IV 1, *da-iš* I 8; *iš-ga-ra-ak-ka₄-aš* (?) B IV 6, *iš-ta-ap[-pa-aš]* A I 13 oder *iš-ta-ap[-ta]* nach der *-mi*-Konjugation?
 -šta: *me-m[i-iš-ta]* A I 19.
 Pl. 3. -ir: *a-ki-ir* B I 32, 33, 35.
 -er: *da-i-e-er* (mit Supinum) A I 6.

Mediopassiv, Präsens

- Sg. 3. -ari: ^{NA4}*pé-ru-lu-u-ua-ri* B I 31.³⁰
 -ta: *ik-ša-a-i-iš-ki-it-ta[]* (-ški-) A I 10.³¹
 Pl. 3. -nta: *a-a-an-ta*³² B I 24 (wohl thematische Bildung).

Präteritum

- Sg. 3. -ati: **alūanzahḥati* (UH-ḥa-ti)³³ B IV 4, 5.
 -at: *ki-ša-at* B I 16.

Imperativ, Aktiv

-mi-Konjugation

- Sg. 2. -Ø; *ú-ua-te* B I 26.
 -t < **-d^{hi}i*: *[i-i]t* B I 26, *ḥu-iš-nu-ut* (-nu-) B I 44, *te-et* B I 4.

³⁰ Vielleicht mit Präverb *[ar-ḥa]*, s. CHD P 313b.

³¹ In bruchstückhaftem Kontext (KUB 58.93 II 7') ist die aktivische Verbalform *ik-ša-a-i* (3. Pers. Sg. Präs.-Fut.) bezeugt; vgl. A. Ünal 1990, 813 Anm. 10.

³² So bei E. Masson 1986, 248 zu verbessern.

³³ Mit Ideogrammvertauschung (UH statt UH₇); Lesung versuchsweise (s. E. Neu 1968, 3). Ablehnend A. Kammenhuber, HW² I 46a, die wie E. Laroche in seiner Umschrift *aḥ-ḥa-ti* liest.

3. -tu: *pa-a-id[-du]* oder *pa-a-it[-tu]* B IV 10.
 Pl. 2. -ten: *i-it-tén* B I 21, 27 (erg.), 29 (erg.), 32 (erg.), *ú-ua-te-et[-tén]* B I 21.
 -hi-Konjugation
 Sg. 3. -u: *pa-a-ú* B IV 12 (2x).
 Pl. 2. -ten: *hal-zi-iš-tén* B I 27, 29, 32.
 Mediopassiv
 Sg. 3. -aru: *u-ua-ru* (*au-/u-*) A I 4.
 -taru: *pa-iš-ga-ta-ru* (-ški/a-) B I 11 = [*pa-iš-k*]*it₉-ta-ru* C 3.
 Pl. 2. -dumat: *ua-al-lu-uš-ki-id-du-ma-at(-ua-za; -ški/a-)* A I 14.³⁴

5. Verbum infinitum

- Verbalsubstantiv -uar-/uan-: *mu-ga-a-u-ua-aš* (Gen.) B IV 13 (Kolophon).
 Supinum -uan: *ua-al-lu-uš-ki-u-an* (*uallu=šk=i=uan*; mit -z und Verbum *da-i-e-er*) A I 6.
 Partizip -nt-:
 Nom.Sg.c. *ku-na-an-za* (*kuen-*) B I 5, 6 *da-me-en₆[-kán-za]* B I 39; Nom. Pl. c. *zi-ik-kán-te-eš* (-ška-) B IV 15.

Syntax

6. Ortsbezugspartikeln

- apa *na-pa* (*n=apa*) *d[a-aḥ-]ḥu-un* DINGIR^{MES}-*an ud-da-a-ar* (mit betonter Nachstellung des Akkusativ-Objekts) B IV 5, A IV 12 (in bruchstückhaftem Kontext).
 -ašta- *nu-ma-aš-ta* (*nu=ma=aš=šta*) *an-tur-za* ^{UZU}*ap[-pu-]uz-zi-ia-an-za* *ḥar-zi* "und sie (-aš Akk. Pl. c.) aber hält drinnen Talg" B I 14.
 -šan *-šan ne-pí-ši* "hinauf zum Himmel" B I 43, *n=aš=šan šer teḥḥun* (-aš Akk. Plur. c.) B IV 7, *n=e=z=šan* (mit *šuhḥahḥun* "ich schüttete") B IV 6, *-šan ... nakkeš-* "auf (einem) lasten / schwer werden" B IV 8.

7. Partikel der direkten Rede

- ua(-) *nu=ua* B I 35 (2x), 36, 37, *a-pa-a-aš-ua* B I 29, [*a-pa-*]*a-ša-ua* B I 25, *a-ut-ti-ua* B I 42, [*i-i*]*t-ua* B I 26, *i-it-tén-ua* B I 21, 27, 29, 32, [*ka-*]*a-ša-ua* (*kāša* "sieh!") B I 24, *kišširaš=miš=ua* B I 39, *kūši=ua* B I 34, IGI^{HLA}=*mid=a=ua* B I 41, *takku=ua* B I 32, 40; *ki=ua=tta* A I 11, *ūg=ua=ššan* B I 43, *kappu_uatten=ma=ua=z* B I 19, *ualluškiddumat=ua=z* A I 14.
 -uar [*Ú-U*]*L-ua-ra-aš* (*natta=uar=aš*) B I 28, *nu=uar=an* B I 23, *nu=uar=at=mu* B I 4.

Die Redepartikel ist nicht konsequent gesetzt (vgl. B I 18 gegenüber 19). In *nu apūnn=a=ua* B I 28 ist die ohnehin falsch positionierte Redepartikel zu tilgen (Versehen des Abschreibers wegen vorhergehendem, B I 27, satzeinleitenden *apūnn=a=ua*). Zu akkadisch *UMMA* vgl. B IV 11.

8. 'Emphatische' Partikel

- pat³⁵ [*arḥa*=]*pat* B I 31 (vgl. oben Anm. 30), *ki=pat* B I 35.

9. Konjunktionen

Beiordnende Konjunktionen

- šu *ša-at* (*š=at*) B IV 4.
 nu *nu* A I 3, 5, 8, B I 10, 25, 26, 28, 31, IV 11, *n=apa* A IV 12, B IV 5, *nu=tta* B IV 12, *n=an* A I 7, B I 6, 22, *nu-uš* B I 11, 15, *n=aš* (Akk.Pl.c.) A I 12, *n=aš=šan* (-aš Akk.Pl.c.) B IV 7, *n=e=z=šan* (-e Akk.Pl.n.) B IV 5, *nu=ua* B I 33, 35 (2x), 36, 37, *nu=uar=an* B I 23, *nu=uar=at=mu* B I 4, *nu-za* (*nu=z*) A I 3, *nu-ma-aš-ta* B I 14.
 ta *ta-an* B IV 10.
 -a (nach Doppelkonsonanz) "und; auch": *ú-ug-ga* (*ūgg=a*) B IV 3, *ammell=a* A I 1 (die Lesung des letzten Silbenzeichens dürfte sicher sein), [*tue*]*ll=a* B I 7, *apūnn=a=ua* B I 27, 28 (mit Tilgungen von -ua), *appella=a* B I 33, *kūšš=a* B I 40, *ḥalkinn=a* B I 30, ^D*Telipinu_uašš=a* B IV 13 (Kolophon).

³⁴ A. Ünal 1990, 813 sieht in diesem Ausdruck die aktivische Imperativform (3. Pers. Sg.) *ualluškiddu* (so gemäß seiner Übersetzung), ohne jedoch die richtige Reihenfolge der daran anschließenden Enklitika zu bedenken.

³⁵ Wie allgemein üblich wird -pat hier der Syntax subsumiert, auch wenn diese Partikel in der Regel wort- und nicht satzbezogen ist; zur Funktion s. CHD P 212 ff.

- ia* (nach Vokal und Sumerogramm) "und; auch": [*ke-*]*e-ia* (*kē=ia*) "auch diese" B I 33, GA.KIN.AG-*ia* B IV 31.
- a* (nach Einfachkonsonanz) "aber": *ú-ka* (*ug=a*) B IV 9, *tu-ga* (*tug=a*) B IV 12, *apāš=a* B I 16, 20, *arunaš=a* A I 6 (Gen.), 15 (Nom.), *še-ra* (*šer=a*) A I 13 (in anderem Kontext *še-e-er* C 5), [*tar*]*naz=miš=a* B IV 11, ^D*Telipinuš=a* B IV 9; IGI^{HI.A}-*mi-ta-ua* (*šākuua=mid=a=ua*) B I 41, ZAG-*ni-ta* (*kunnit=a*) B IV 4. Allein vom Kontext her bestimmt: ^DIM-*ša* (*Tarhunnaš=a*) B I 20, 22, ^DZUEN-*na* (*Arman=a*) B IV 1, ^DUTU-*ša* (*Ištanuš=a*) B IV 10.
- (k)ku* "und, (hier:) oder": *-(k)ku ... -kku ... -kku ... -kku* "entweder ... oder ... oder ... oder" A I 9 (idg. **k^e*), vgl. *takku* (*ta=kku*) "wenn".
- ma* "aber": *nu=ma=aš* (Akk.Plur.c.)=*šta* B I 14 (Analyse unter Vorbehalt), *kap-puūatten=ma=ua=z* B I 19, DUMU^{MEŠ}*kardaš=ma* "Söhne/Kinder des Herzens aber" B I 13. [Bei obigem *nu=ma=°* ist *nu* mit *-ma* ungewöhnlich.]

Unterordnende Konjunktionen

- takku* "wenn" (konditional): *ták-ku* B I 5, *takku=aš* B I 13 = *takku=uš* C 5, *takku=ua* B I 32, 40.
- mān* "wenn (immer), sowie; als" (temporal): Mit Präsens-Futur *ma-a-an* "wenn (immer), sowie" *mān=šan* B IV 8; mit Präteritum "als" *mān* B I 15, *mān=e=z* A I 6. In zerstörtem Kontext: *mān* A I 2, 3 (zu Z. 3 vgl. *mān* A I 6).
- kuuapi* "sobald" (temporal): *ku-ua-pí* (mit Präsens-Futur) A I 8.
- kuitman* "bis" (temporal): *ku-it-ma-an* [] A I 14.

Mehrfach liegt *Asyndese* vor (vgl. B I 9 vor *huuanti*, B I 22 vor und hinter *pāir*), die jede für sich ihrer Erklärung bedarf.

10. Σχῆμα Ἀττικόν

Das Hethitische gehört zu den wenigen altindogermanischen Sprachen, die ein pluralisches (eigentlich kollektives) Neutrum in Subjektfunktion mit einem Prädikatsverbum im Singular verbinden, was generell als Altertümlichkeit zu werten ist. Vgl. DINGIR^{MEŠ}-*aš ud-da-a-ar pa-a-id[-du]* B IV 10.

11. Possessivsyntagma

Das typisch althethitische Possessivsyntagma besteht aus dem vorangestellten Genitivattribut und dem an das Regens gefügten Possessivsuffix: *ammel tueggaš=mieš* B I 24, [*ammel D*]UMU^{MEŠ}-*IA* B I 5, *tuel DUMU^{MEŠ}-KA* B I 2, [*tue*]*ll=a* DUMU^{MEŠ}-*KA* B I 7, [vielleicht auch] *ŠA DUMU.MUNUS-ŠU A[-U]A[-T]E*^{MEŠ}- ("seiner Tochter ihre⁷ Worte") A I 15; ^D*Hašammiliaš ŠEŠ^{MEŠ}-ŠU* B I 36 (anders hingegen z.B. A I 6).

12. 'Postposition' *katta* mit Genitiv der Person (= *katta₂* nach F. Starke 1977, 105, 181 ff.) *nu uaršulaš=teš ammel katta uuaru* ("bei mir") A I 4, entsprechend *katti-* (mit Possessivpronomen) in *kat-ti-iš-ši* (*katti=šši*) B IV 31 (-*šši* 3. Pers. Sg., Dat.).

13. Inversion

Die Inversion in Form der Nachstellung dient, wie schon im Althethitischen feststellbar, der Hervorhebung; vgl. *na-pa d[a-ah-]hu-un DINGIR^{MEŠ}-an ud-da-a-ar* (Akk.-Objekt) B IV 5, *ú-i-da-a-ar ha-at-nu-ut ha-ah-ḫi-ma-aš GAL-iš* (Subjekt) B I 8 f.

14. Fragesätze³⁶

In der hier untersuchten Textgruppe werden Fragesätze durch Fragepronomen (*kuin*, *kuit*, *kuit ḫanda* "warum?"), durch das Frageadverb *kuuapi* "wo?" (B I 25)³⁷ oder auch durch Anfangstellung der Negation (B I 28) gekennzeichnet. Sonst weist der engere Kontext auf Fragesatzcharakter; vgl. [*takku G*]U₄-*uš UDU-uš kunnanz(a) n=an appa ḫuišnu[anzi]* "[Wenn] Rind(er) und Schaf(e) getötet (sind), wird man sie wieder lebendig machen?" B I 6 (vgl. B I 5); [*itt*]*en=ua* ^DLAMMA=*an ḫalzišten apūnn=a=ua tinuzi* "Geht! Den Schutzgott ruft! Wird sie (= die Starre) auch jenen lähmen?" B I 27 (demgegenüber in der abschließenden Feststellung B I 28 *nu apūnn=a < <=ua > > ḫahḫimaš IŠ-BAT* "und auch jenen ergriff die Starre").

15. Negationen

Die Negation *natta* ist stets akkadographisch *Ú-UL* geschrieben. Die Negation *lē*

³⁶ H.A. Hoffner 1995, 87 ff. verdanken wir eine gründliche Untersuchung eines ersten größeren Teils der hethitischen Fragesätze. Für die von uns hier behandelte Textgruppe sei vor allem auf die Beispiel-Nrn. 28 ff., 47, 53, 69, 117 verwiesen.

³⁷ Während H.A. Hoffner (loc. cit. 100 Nr. 117) *kuuapi* als Frageadverb mit "where?" übersetzt, interpretierte er (1990, 26) diese Wortform als temporales "whenever" (A I 8).

bildet bekanntlich das Syntagma des Prohibitivs: *le-e e-ep-ši* B I 41, *le-e ti-in-nu-z[i]* B I 11.

Schluß

16. Damit sind wir am Ende unserer Dokumentation (in Auswahl) angelangt. Notwendigerweise ist die sich daraus ergebende Sprachform inhomogen. Absichtlich verzichten wir auf eine abschließende Zusammenstellung der uns typisch althethitisch erscheinenden Kriterien aus Morphologie und Syntax.³⁸ Vielmehr möge es dem fachkundigen Leser überlassen bleiben, zwischen alten und jungen Phänomenen abzuwägen. Dabei gilt es, wie schon eingangs erwähnt, zu berücksichtigen, daß bestimmte Sprachformen sowohl dem Alt- als auch dem Junghethitischen zugehören können. Die Beschäftigung mit den hier herangezogenen Texten erscheint uns auch vom Methodischen her reizvoll, weil wir es mit einer mittel- und junghethitischen Niederschrift (A, B) zu tun haben. Daß diese Textkomposition in althethitischer Zeit entstanden ist, daran läßt diese Dokumentation trotz der insgesamt sehr lückenhaften Textüberlieferung keinen Zweifel. Dafür könnte, falls irgendwie dazu gehörig, auch das sehr kleine zeitgenössische Fragment C sprechen. Wie andere genuin altanatolische Mythen ist auch die hier behandelte mythologische Erzählung vom (gewaltsamen) Verschwinden der Sonnengottheit in ein Ritual eingebunden.³⁹

Abkürzungen

CHD	The Hittite Dictionary of the Oriental Institute of the University of Chicago. Edited by Hans G. Güterbock and Harry A. Hoffner. Chicago 1980 ff.
CTH	Emmanuel Laroche, Catalogue des textes hittites (= Études et Commentaires, 75). Paris 1971.
HW ²	Johannes Friedrich† – Annelies Kammenhuber, Hethitisches Wörterbuch. Zweite, völlig neubearbeitete Auflage auf der Grundlage der edierten hethitischen Texte. Heidelberg 1975 ff.
KBO	Keilschrifttexte aus Boghazköi. Leipzig – Berlin 1916 ff.
KUB	Keilschrifturkunden aus Boghazköi. Berlin 1921 ff.
VBoT	Verstreute Boghazköi-Texte. Herausgegeben von Albrecht Götze. Marburg 1930.

³⁸ Diesbezügliche Hinweise von E. Masson 1986, 248 können dafür ein hilfreicher Ausgangspunkt sein.

³⁹ Vgl. E. Neu 1990, 95, 98 f., 101, 103, 112.

Literatur

- DARDANO, Paola 1997: L'aneddoto e il racconto in età antico-hittita: La cosiddetta "Cronaca di Palazzo". Con un saggio introduttivo di M. Marazzi (= Biblioteca di Ricerche Linguistiche e Filologiche, 43). Roma.
- EICHNER, Heiner 1980: Phonetik und Lautgesetze des Hethitischen – ein Weg zu ihrer Entschlüsselung, in: Akten der VI. Fachtagung der Indogermanischen Gesellschaft, Wien, 24.-29. September 1978. Herausgegeben von M. Mayrhofer, M. Peters, O.E. Pfeiffer. Wiesbaden, 120-165.
- GARRETT, Andrew J. 1990: The Syntax of Anatolian Pronominal Clitics. Ph. D. Harvard University (University Microfilms International, Ann Arbor/Michigan, Order Number 9113159).
- HOFFNER, Harry A., Jr. 1990: Hittite Myths. Translated by Harry A. Hoffner, Jr. Edited by Gary M. Beckman (= Society of Biblical Literature. Writings from the Ancient World, 2). Atlanta, Georgia. [Neuaufgabe angekündigt.]
- 1995: About Questions, in: Studio Historiae Ardens. Ancient Near Eastern Studies Presented to Philo H.J. Houwink ten Cate on the Occasion of his 65th Birthday edited by Theo P.J. van den Hout and J. de Roos (Uitgaven van het Nederlands Historisch-Archaeologisch Instituut te Istanbul, LXXIV). Istanbul, 87-104.
- LAROCHE, Emmanuel 1965: Textes mythologiques en transcription. Première Partie: Mythologie anatolienne, in: Revue Hittite et Asiatique XXIII/76, 61-178.
- 1979: Anaphore et deixis en anatolien, in: Hethitisch und Indogermanisch. Vergleichende Studien zur historischen Grammatik und zur dialektgeographischen Stellung der indogermanischen Sprachgruppe Altkeleinasien. Herausgegeben von E. Neu und W. Meid (= Innsbrucker Beiträge zur Sprachwissenschaft, 25). Innsbruck, 147-157.
- MASSON, Emilia 1986: La tablette hittite de Yozgat: Exemple de copie récente, in: Mélanges Linguistiques offerts à Maxime Rodinson. Supplément 12 aux Comptes Rendus du Groupe Linguistique d'Études Chamito-Sémitiques. Paris, 245-252, Pl. II, III.
- NEU, Erich 1968: Interpretation der hethitischen mediopassiven Verbalformen (= StBoT, 5), Wiesbaden.
- 1980: Althethitische Ritualtexte in Umschrift (= StBoT, 25), Wiesbaden.
- 1989: Zum Alter der personifizierenden *-ant*-Bildung des Hethitischen. Ein Beitrag zur Geschichte der indogermanischen Genuskategorie, in: Historische Sprachforschung 102, 1-15.
- 1990: Der alte Orient: Mythen der Hethiter, in: G. Binder, B. Effe (Hg.), Mythos. Erzählende Weltdeutung im Spannungsfeld von Ritual, Geschichte und Rationalität (= Bochumer Altertumswissenschaftliches Colloquium, 2). Trier, 90-117.
- 1995: Grammatische Skizze zum Text der althethitischen 'Palastchronik' (CTH 8), in: Studio Historiae Ardens. Ancient Near Eastern Studies Presented to Philo H.J. Houwink ten Cate on the Occasion of his 65th Birthday edited by Theo P.J. van den Hout and J. de Roos (Uitgaven van het Nederlands Historisch-Archaeologisch Instituut te Istanbul, LXXIV). Istanbul, 225-244.
- 1998: Hethitisch *ši-mu-uš*, in: Historische Sprachforschung 111, 55-60.
- NEUMANN, Günter 1996: Hethitisch-luwische Verwandtschaftswörter, in: Die Sprache 38/1, 1-13.
- OETTINGER, Norbert 1976: Die Militärischen Eide der Hethiter (= StBoT, 22). Wiesbaden.
- PECCHIOLI DADDI, Franca – Polvani, Maria 1990: La mitologia ittita (= Testi del Vicino Oriente antico 4/I). Brescia.
- STARKE, Frank 1977: Die Funktionen der dimensional Kasus und Adverbien im Althethitischen (= StBoT, 23). Wiesbaden.
- ÜNAL, Ahmet 1994: Hethitische Mythen und Epen, in: Texte aus der Umwelt des Alten Testaments, Band III, Lieferung 4. Gütersloh, 802-865.